



ITMA ASIA Special:
Mein Shanghai – Interview
mit May Zhang Tianmei,
TESTEX
ab Seite 2



Zusätzliches Zertifikat
für Order-Abwicklungen
Seite 8

Öko • Tex
Gemeinschaft

Öko • Tex news

Ausgabe 2/2008
www.oeko-tex.com

INHALT

TITELSTORY

Globalisierte Märkte 1

EDITORIAL 2

ITMA SPECIAL

ITMA Asia 2008 2

Mein Shanghai 2

ÖKO-TEX INTERNATIONAL

„Global Player“ – Internationale
Seminare und Informations-
Veranstaltungen 4

USA – Eine Erfolgsstory 5

Unterwegs in Südamerika –
Öko-Tex Delegation
auf Infotour 10

UNTERNEHMENS PORTRÄTS

Die weba Weberei
Appenzell AG 6

Die Jenny Fabrics AG 7

AKTUELLES & EVENTS

„Best value“ statt „Best price“ 4

Öko-Tex Label – eine
wichtige Verkaufshilfe 8

Zusätzliches Zertifikat
für Order-Abwicklungen 8

Bio-Baumwolle –
Schadstoffprüfungen
sind unerlässlich 9

Heimtextil 2008 – Textiles
Vertrauen in aller Munde 10

Fragen & Antworten zur
Öko-Tex Zertifizierung:
neue Infobroschüre 12

Mit Fair-Play zum Titel –
AWO-Mini-Kids-
Europameisterschaft 2008 12

NEWS

Firmenportraits auf
www.oeko-tex1000.com 11

Der Einkaufsführer für Öko-Tex
zertifizierte Produkte 11

Öko-Tex in den Medien 11



Globalisierte Märkte – Herausforderung für den Verbraucherschutz

Unter dem Titel „Verbrauchernahe Produkte-Sicherheit trotz Vielfalt“ diskutierten im März 2008 rund 200 Teilnehmer aus Wissenschaft und Marktüberwachung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft auf Einladung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) in Berlin, in welchen Bereichen die Sicherheit verbrauchernahe Produkte gewährleistet ist und wo es Nachbesserungsbedarf gibt.

Die Tagung machte die Unterschiede in den jeweiligen Branchen Kosmetik, Textil und Spielzeug deutlich. So wurde von Seiten des BfR die Vorgehensweise der kosmetischen Industrie begrüßt, die mit einer Volldeklaration der Inhaltsstoffe in Cremes, Pflegeelotionen oder Make-up-Utensilien auf ihren Produkten dem Verbraucher Informationen an die Hand gibt, so dass sensibilisierte Personen auf unverträgliche Inhaltsstoffe aufmerksam gemacht werden. Mit einer über gesetzliche Anforderungen hinausgehenden Vorsorge der beteiligten Unter-

nehmen aus der Textil- und Bekleidungsindustrie ist durch die aktive Umsetzung des Öko-Tex

Sommer, Herbst und im Vorweihnachtsgeschäft 2007 machen jedoch den großen Handlungsbedarf deut-

Einen weiteren Schritt zu mehr Produktsicherheit für den Verbraucher stellt schließlich auch der Ausbau der entsprechenden Abteilung beim Bundesinstitut für Risikobewertung dar. Sie soll nun auch verstärkt forschungsorientiert arbeiten, um die großen Wissenslücken bei Toxizität und Exposition von Inhaltsstoffen verbrauchernahe Produkte zu schließen. Einen Schwerpunkt wird die Forschung zu Allergien bilden.

„In der Textilindustrie konnte durch die konsequente Einhaltung der bestehenden Gesetzgebung sowie sicherlich auch durch die signifikante weltweite Umsetzung des Öko-Tex Standards 100 das Allergiepotezial durch praktischen Ausschluss von allergisierend wirkenden Farbstoffen, Einschränkungen von formaldehydhaltigen Ausrüstungen sowie dem Ausschluss von nickellässigem Zubehör mit Hautkontakt massiv zurückgedrängt werden.“

Jutta Knels, Leiterin der Deutschen Zertifizierungsstelle Öko-Tex

Standards 100 bereits ein großes Maß an Produktsicherheit erzielt worden. Die Rückrufaktionen der Spielzeugbranche insbesondere im

lich, der bei den Spielzeugherstellern nach wie vor herrscht und der in den Entwurf der neuen Spielzeugrichtlinie eingeflossen ist.





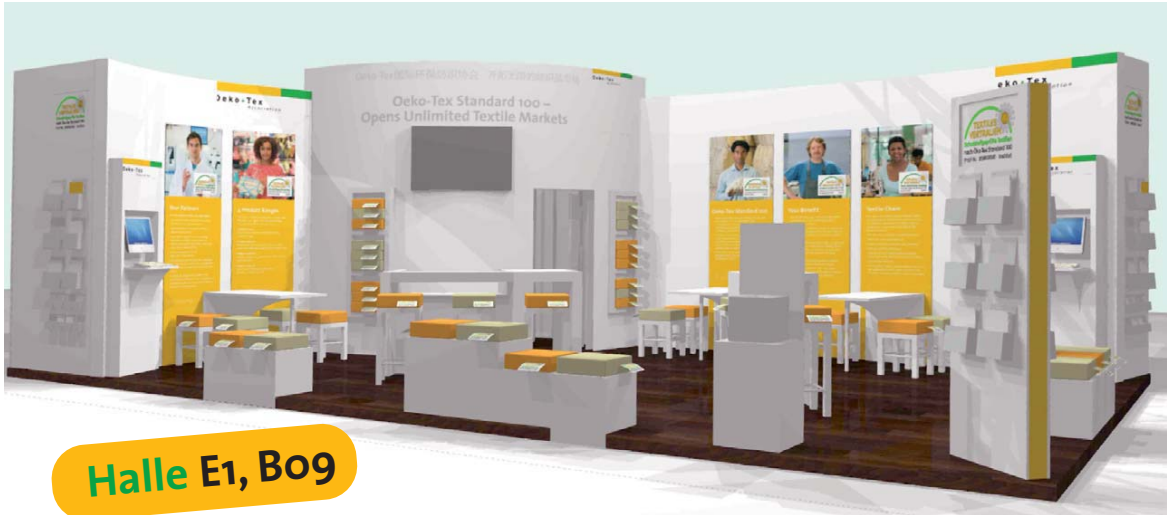
Editorial

Nach der erstmaligen Teilnahme an der ITMA-Messe in München 2007 sieht die Öko-Tex Gemeinschaft ihre Premiere mit einem eigenen Messestand auf der ITMA ASIA als exzellente Möglichkeit, gemeinsam mit den Öko-Tex Kollegen aus den asiatischen Kontaktbüros den Messebesuchern Hintergrundinformationen und Weiterentwicklungen rund um das Öko-Tex Zertifizierungssystem aus erster Hand zu geben und aktuelle Produkt- und Textilmaschinenentwicklungen, Qualitätssicherung und technische Anforderungen und den Experten und direkten Entscheidern aus der textilen Branche zu diskutieren.

Der Zusammenschluss der Öko-Tex Prüfgemeinschaft zeichnet sich durch seine hohe Reputation innerhalb der international ausgerichteten Branche aus, schließlich handelt es sich bei den autorisierten Instituten mit Sitz in Europa und Japan um textile Forschungseinrichtungen und Prüflabore mit breit gefächerten Arbeitsschwerpunkten wie Bekleidungsphysiologie, allgemeine Warenprüfung für textile Produkte aller Art, Umweltschutz, Hygiene, technische Textilien und vieles mehr.

Dieses Kompetenz- und Erfahrungsspektrum der Mitgliedsinstitute findet seinen Niederschlag auch in der gemeinschaftlichen Weiterentwicklung der Öko-Tex Prüfkriterien. Der laufend aktuellen Erkenntnissen, gesetzlichen Entwicklungen und Markttrends angepasste Kriterienkatalog spricht die gemeinsame Sprache aller Beteiligten und schafft Produktsicherheit gegenüber möglichen Schadstoffen auf hohem Niveau, von dem die gesamte textile Kette von der Garnezeugung bis zur Konfektion profitiert. Nachhaltige Veränderungen gibt es auch in der textilen Kette nur dann, wenn kontinuierlich, verlässlich und konsequent zusammengearbeitet wird.

Raimar Freitag,
Generalsekretär Internationale
Öko-Tex Gemeinschaft



Halle E1, B09

ITMA Asia 2008

Oeko-Tex Opens unlimited Textile Markets

Auf dem Öko-Tex Messestand in Halle E1, B09 erhalten interessierte Besucher detaillierte Informationen zum Öko-Tex Prüf- und Zertifizierungssystem.

Nach ihrer erfolgreichen Premiere auf der ITMA 2007 in München beteiligt sich die Internationale Öko-Tex Gemeinschaft vom 27. bis 31. Juli nun auch an der ITMA ASIA 2008 in Shanghai mit einem eigenen Messestand in Halle E1, B09.

Bei der internationalen Fachmesse für Textilmaschinen erwarten Ansprechpartner mehrerer Öko-Tex Prüfinstitute die Messebesucher und Aussteller. Informationen zur aktuellen Entwicklung und globalen Bedeutung der Öko-Tex Schadstoffprüfungen präsentieren die Öko-Tex Verantwortlichen darüber hinaus im

Rahmen eines Pressegesprächs am 28.7.2008 um 10 Uhr unter dem Motto „Oeko-Tex opens unlimited textile markets“ im Shanghai New International Expo Center:

- *Oeko-Tex Standard 100 – a green passport to world markets*, Raimar Freitag, Öko-Tex Generalsekretär (Schweiz)

- *Laboratory testing and limit values – Oeko-Tex in the context of European legislation*, Dr. Jean Pierre Haug, COO beim Schweizer Textilprüfinstitut Testex (Schweiz)
- *Confidence in textiles – Germany as a benchmark for Oeko-Tex consumer awareness and marketing*

- activities,
Jutta Knels, Leiterin der Deutschen Zertifizierungsstelle Öko-Tex (Deutschland)
- *Export the ultimate goal? – The importance of Oeko-Tex for domestic markets in Asia*, Takh Him Chan, Leiter Testex Swiss Textile-Testing Ltd. (Hong Kong)



Shanghai, China. 27-31 July 2008

Mein Shanghai

Ein Interview mit May Zhang Tianmei

Wo gibt es in Shanghai das beste Essen? Was sollte man als Besucher unbedingt gesehen haben? Was macht den Charme der Millionen-Metropole aus? Insider-Tipps zu einem spannenden Aufenthalt gibt May Zhang Tianmei von Testex Shanghai.

Was bedeutet Ihnen Shanghai?

Ich bin in Shanghai geboren, Shanghai ist meine eigentliche Heimatstadt, in der mein Großvater, meine Großmutter und all meine Verwandten leben. Als ich andert-halb Monate alt war, verließen meine Eltern Shanghai mit mir und zogen nach Xi'an, wo sie arbeiteten. Nach meinem Collegeabschluss nahm ich eine Stelle in Shanghai an und kehrte dorthin zurück. Am Yangtze-Delta gelegen, erstreckt sich das 700 Jahre alte Shanghai über eine Fläche von 6340,5 Quadratkilometern mit einer Küste von 172 Kilometern Länge. Nach 1990 ließ Shanghai die Zeiten der Ausbeutung hinter sich und

wurde weltoffen. In dem kurzen Zeitraum von 10 Jahren fanden wirklich umwälzende Entwicklungen statt. Es wurde ein Geschäftsviertel errichtet, wo sich das Zentrum der Finanzwelt, die Basismärkte und die

kommerzialisierter, Läden dicht an dicht, namhafte Geschäfte unter einem Dach, und der Verkehr kommt nicht zur Ruhe. Ich liebe Shanghai, weil sich dort jedem so viele Chancen bieten.

„Shanghai“

上海

stärksten Kapitalmärkte Chinas vereinen. Die Region entwickelt sich so rasch und in einem solchen Umfang, wie es in der Geschichte der globalen Stadtentwicklung noch nie der Fall war. Shanghai wurde moderner und

Was muss man bei einer Reise nach Shanghai unbedingt sehen?

Ich würde jedem Shanghai-Besucher zwei wirklich schöne Stadtansichten empfehlen: **Der Bund**. Als Wahrzeichen der Stadt ist der Bund bei Nacht ein echtes optisches Highlight im Stadtbild Shanghais, und er trägt maßgeblich zum Renommee unserer Stadt bei. Der Bund verläuft entlang der schönsten Uferbiegung des Hunagpu River,



bekannt als „Schönster Golf Ostasiens“. Beindruckende Gebäude säumen das Flussufer – anmutend wie eine Freiluftbühne, auf der man selber auftritt. Bei Nacht ist der Bund erleuchtet und sieht aus wie ein „goldschimmernder Gürtel“, der am Rande des Flusses glitzert.

Yuyuan Garden ist der bekannteste und zauberndste Park Shanghais im klassisch-chinesischen Stil und gilt als 'Garten Nr. 1 in Jiangnan (Gebiet südlich des Unterlaufs des Yangtze)' oder als sehenswertester Park Südost-Chinas. Im Gewerbe-komplex um Yuyan Garden findet man das wirkliche und traditionelle Shanghai. Hier tanzen Drache und Löwe im Innenhof und chinesische Musik dringt aus den Teehäusern.

Was darf ein Shanghai-Tourist niemals tun?

Hierzu fällt mir nur eines ein: Besucher sollten in dem undurchdringlichen Verkehr niemals unachtsam sein.

Wo kann man nach einem langen Messetag besonders gut essen?

Das **Lu Bo Lang Restaurant** liegt an der Brücke der neun Biegungen am City God Tempel in der „Old City“ mit der rastlosen Altstadt im Süden und nahe Yuyuan Garden. Das Lu Bo Lang Restaurant ist eines der Top-Restaurants im Lande und gehört zu den Touristenempfehlungen. In diesem Restaurant haben schon Staatsoberhäupter aus 40 Nationen gespeist. Es ist bekannt für seine auserlesenen 4-Gang-Menüs mit typischen Zutaten aus der Region, seine Shanghai-typischen Snacks, Haifisch-flossengerichte und Delikatessen aus Krabben. Die Speisen und Snacks werden frisch zubereitet, sehr ansprechend angeordnet, sie sind leicht und ein Hochgenuss, Glanzlichter der Kochkunst, die den Zeitgeist widerspiegeln und im Land selbst wie auch im Ausland berühmt sind (www.lubolang.com).

Das **Xiaonanguo Restaurant**. Das Unternehmen Xiao Nan Guo entstand im Jahr 1987 und bezeichnet ein bekanntes chinesisches Restaurant. Der Name steht für die Neudefinition der chinesischen Küche, die Vereinigung von Tradition und Gourmet-Trends, für die Einbeziehung wissenschaftlicher Grundsätze, die Pflege der hohen

Kochkunst und gesundheitsbewusste Gastronomie. Außerdem wird Gemüse aus ökologischem Anbau bevorzugt. Xiao Nan Guo verfügt über ein strenges Überwachungssystem, mit dem die Qualität der angelieferten Produkte sowie deren Zubereitung und alle weiteren Prozesse kontrolliert werden; auf diese Weise wird die maximale mögliche Erhaltung der natürlichen Nährstoffe sichergestellt. Der Küchenchef zaubert nur wenige exquisite Gerichte von einzigartigem Geschmack, das Augenmerk bei der Zubereitung ist auf Farbe und originelle Präsentation gerichtet. Siehe auch zum Trend in den Essgewohnheiten.

(www.xnggroup.com/index_en.asp)

Wohin geht man nachts in Shanghai, um sich zu vergnügen?

Hier ist meine Empfehlung für drei Aussichtspunkte & Nachtclubs:

Pudong Riverside. Dieser Spaziergang führt auf einer Länge von 2,5 Kilometern am Ufer entlang und gilt als neuer Bund. Man kommt an Wiesen, musikuntermalten Wasserspielen, einem Wasserfall und Blumenrabatten vorbei, die auf unterschiedlichen Ebenen übereinander angelegt sind. Wenn die Lichter angehen und die Schatten fallen, ist dies ein Ort der Ruhe. Wenn man hier arbeitet oder sich hier aufhält, kann man die Schönheit von Puxi (West Shanghai) genießen.

Xintiandi Area. Dieser Komplex versetzt den Besucher mit seinen gut erhaltenen Steinmauern, Decken aus Reispapier und schwarzen Holztüren in die Zwanziger Jahre zurück; andererseits findet man sich inmitten einer internationalen Welt wieder mit

Modeboutiquen, Kunstgalerien, Bars, Restaurants und Kunstgewerbeläden, die für Weltmarken stehen. Xintiandi wirkt zunächst bürgerlich, stellt sich aber weltoffen dar.

Die **Hengshang Road** ist eine der anheimelndsten Straßen Shanghais. Sie ist gesäumt von anmutigen und dicht belaubten chinesischen Parasolbäumen, deren Zweige sich über der Straße zu einer Arkade verschränken. Hier und da großzügig verteilte Gebäude in sanften Farben, die wie ein Bild mit kräftigen und feinen Pinselstrichen wirken, mit künstlerischem und romantischem Flair.

Auf der Seite der Hengshan Road mit dem breiten Bürgersteig sind eiserne Geländer angebracht, es gibt Bänke und Straßencafés, wo sich die Spaziergänger bei Bedarf ausruhen können.

Was wäre ein typisches Geschenk, das man seiner Familie oder Freunden aus Shanghai mitbringt?

Tee: Die Chinesen trinken jeden Tag Tee. Dank der geografischen Lage und des Klimas wachsen hier in verschiedenen Regionen zahlreiche Teesorten. Grundsätzlich unterscheidet man fünf Teesorten: Grünen Tee – Longjin Wulong, Aromatee – Jasmin-tee, schwarzen Tee, gepresster Tee. China ist die Heimat des Tees. Von den drei Hauptgetränken in der Welt – Tee, Kaffee und Kakao – wird Tee von den meisten Menschen getrunken. Grüner Tee ist die Sorte, die die Originalfarbe der Teeblätter beibehält, da sie bei der Zubereitung nicht

„China ist die Heimat des Tees. Von den drei Hauptgetränken in der Welt – Tee, Kaffee und Kakao – wird Tee von den meisten Menschen weltweit getrunken.“

May Zhang Tianmei von Testex, Shanghai.

fermentiert. Diese Kategorie umfasst im wesentlichen Longjing Tee aus der Provinz Zhejiang und Biluochun aus Jiangsu, beide sehr nahe bei Shanghai gelegen. Sie können in Shanghai also in jedem Teeladen grünen Tee hoher Qualität kaufen.

Fächer: Der Wangxiang Fächer war berühmt als eines der drei unvergleichlichen Produkte Südchinas neben Zhejiang Seide und Longjin Tee (grüner Tee). Die Firma wurde im Jahr 1875 von Wang Xingzhai gegründet und ist die einzige heute noch in China existierende ihrer Art. Es gibt mehr als 400 Produktvarianten in 15 Kategorien. So wird zum Beispiel der



www.pinterest.de

Fächer aus Schwarzpapier als „Fächer wie ein halber Schirm“ bezeichnet. Der Fächer aus feiner Seide gilt als das Inbild erlesener Schönheit. Der Hängefächer ist besonders gediegen und eindrucksvoll. Die Fächer von Wangxingji gelten bei Liebhabern in Übersee als „Kleinodien Ostasiatischer Kunst“. Das Geschäft befindet sich in der berühmten Nanjing Road im Gewerbekomplex um Yuyuan Garden.



YuYuan Gardens

Wie würde ein perfekter Tag in Shanghai aussehen, wenn man nicht an der Ausstellung teilnimmt?



Das Straßenviertel Pudong

Ein Besuch in Yuyuan Garden am Morgen mit Lunch im Lu Bo Lang Restaurant, ein Spaziergang durch die Nanjing Road am Nachmittag, Abendessen im Xiaonanguo Restaurant, am Bund in das Nachtleben von Shanghai eintauchen und in Xintiandi einfach entspannen... Also ich denke, dass ein Tag für das große Shanghai heißt jeden immer herzlich willkommen.



Nanjing Road

WWW www.itmaasia.com
www.citme.com.cn

www.pinterest.de



„Global Player“ – Internationale Informations-Veranstaltungen

Um interessierten Kreisen eine umfassende Versorgung mit Informationen rund um den Einsatz und die Vorzüge des Öko-Tex Standards 100 zu ermöglichen, werden durch die 14 internationalen Öko-Tex Prüfinstitute weltweit einschlägige Seminare und Informationsveranstaltungen initiiert.



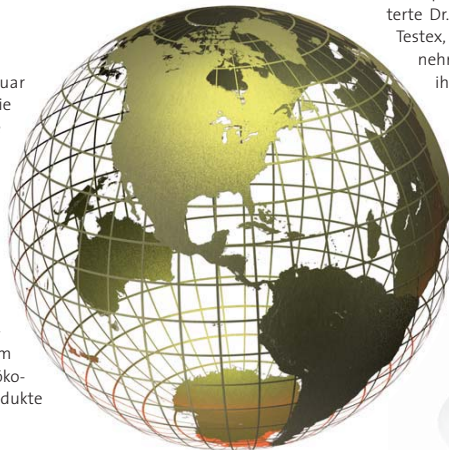
Gemeinsame Organisatoren der Info-Veranstaltung in Bandung (Indonesien): Das Schweizer Textilprüfinstitut Testex und der Farbmittelhersteller DyStar.

Die Öko-Tex Gemeinschaft ist mit ihren insgesamt 26 Auslandsbüros in allen relevanten Regionen der Textilproduktion vor Ort vertreten und bietet damit kompetente Ansprechpartner für zukünftige und bestehende Zertifikatsinhaber.

Infoveranstaltungen in den USA

Auch in Nordamerika ist das ökologische Bewusstsein gewachsen, und die Forderung nach humanökologisch unbedenklichen Textilien wird verstärkt an Handel und Hersteller herangetragen. Nach dem großen Erfolg eines Seminars mit dem Titel „What truly makes an apparel product green?“ anlässlich der Fach-

messe TexWorld im Januar 2008 in New York haben die Messeorganisatoren eine Neuauflage im Juli 2008 unter dem Titel „Authentic green“ unter Beteiligung der Internationalen Öko-Tex Gemeinschaft vorgesehen. Die Seminare sollen den Textil- und Bekleidungsherstellern nahe bringen, welche Voraussetzungen ihre Unternehmen im Hinblick auf die Fertigung ökologisch unbedenklicher Produkte erfüllen müssen.



Kooperation mit anderen Informationsanbietern

In Zusammenarbeit mit dem Farbmittelhersteller DyStar, dem indonesischen Textilverband und dem Marks & Spencer-Lieferanten PT. Dewhirst Menswear hat das Schweizer Textilprüfinstitut Testex am 17.3.2008 in Bandung (Indonesien) ebenfalls ein Seminar zu Markttrends bei ökologischen Textilprodukten durchgeführt. 196 Teilnehmer von Einkäufern wie Nike inc., Adidas, Ikea, Tom Tailor, C&A, Esprit, S.Oliver, ansässige Textil- und Bekleidungshersteller sowie Vertreter diverser indonesischer Textilinstitutionen zeigten reges Interesse an den Vorträgen der Organisatoren.

Unter dem Titel „Öko-Tex Standard 100 – prepared for the future“ erläuterte Dr. Jean Pierre Haug, COO bei Testex, beispielsweise, wie Unternehmen mit Öko-Tex Zertifikat ihre Wettbewerbsposition verbessern können, indem sie ihr Warenangebot im Hinblick auf die wachsende Nachfrage nach humanökologisch optimierten Textilprodukten den unabhängigen Öko-Tex Schadstoffprüfungen unterziehen.

Konsequenterweise werden Informationsveranstaltungen dieser Art nicht nur für produzierende und verarbeitende Unternehmen konzipiert, sondern auch für zukünftige Teilnehmer am textilen Geschehen. Gerne lassen wir Textilfachschulen und sonstigen Bildungseinrichtungen bei Bedarf kostenlose Informationsmaterialien zukommen.
Kontakt: presse@oeko-tex.de.



Knapp 200 Teilnehmer aus Textil- und Bekleidungsunternehmen entlang der gesamten textilen Kette informierten sich in Bandung über die Bedeutung ökologischer Aspekte im Hinblick auf die globalen Märkte.

Confidence in Textiles
tiltrottil textiler

Aktuelles & Events

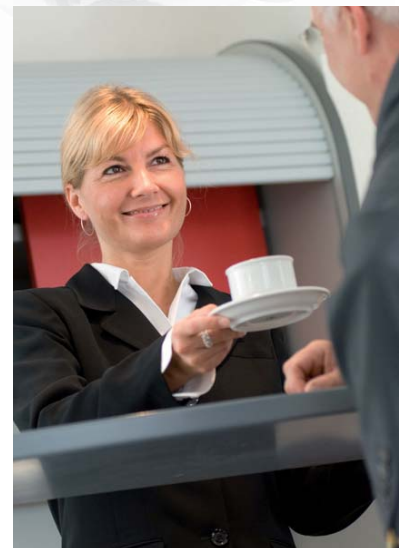
„Best value“ statt „Best price“

Unter dem Motto „Promoting best value through social dialogue“ trafen sich am 18. April auf Einladung der Europäischen Kommission rund 200 namhafte Vertreter aus den Bereichen Catering, Textilpflege, Security und Textilien, um über die Möglichkeiten einer verantwortungsvollen öffentlichen Beschaffung zu diskutieren.

Eine solche, so die einstimmige Erklärung aller anwesenden Branchenverbände (darunter auch EURATEX), dürfe sich künftig nicht ausschließlich am Preis des Anbieters orientieren, sondern sollte zum Wohle der Mitarbeiter vor allem auch die Qualität der angebotenen Dienstleistungen und Waren berücksichtigen.

Deshalb empfehlen die in Brüssel zusammengewinkelten Gremien den Beschaffern, verstärkt auf die Richtlinien zurückzugreifen, die von den jeweiligen europäischen Fachverbänden z. B. für den Textilbereich erstellt wurden. Zu den Qualitätskriterien bei Bekleidung und Haus-textilien zählen beispielsweise eine gute Passform und Verarbeitung, hohe Funktionalität, lange Lebens-

dauer, leichte Pflege und vieles mehr. Im Hinblick auf die Sorgfaltspflicht der öffentlichen Einrichtungen für ihre Mitarbeiter stellt aber auch die gesundheitliche Sicherheit der Textilien ein wichtiges Qualitätsmerkmal dar. Hier bietet der Öko-Tex Standard 100 mit seinem weltweit gültigen Anforderungsprofil eine wertvolle Hilfe für die Einkäufer der öffentlichen Hand.



Qualität soll für öffentliche Beschaffer künftig wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. Bei Bekleidung ist beispielsweise nicht nur Chic und Funktionalität gefragt, sondern auch die gesundheitliche Sicherheit der Produkte.

Öko-Tex in den USA –

Eine Erfolgsgeschichte

Die ersten Monate des Jahres 2008 waren von Spannung geprägt und voller neuer Ansätze für den Öko-Tex Standard 100 in den Vereinigten Staaten. Einige der bedeutendsten und einflussreichsten Händler und Marken des Landes haben damit begonnen, den Öko-Tex Standard 100 in ihre Lieferketten für Bekleidung aufzunehmen, und ihre Entscheidungen machen sich allmählich weltweit bemerkbar.

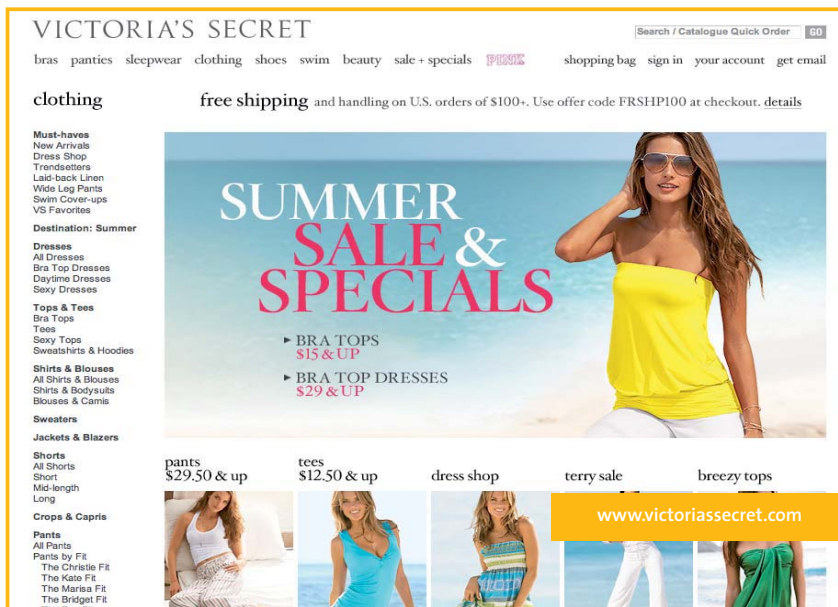
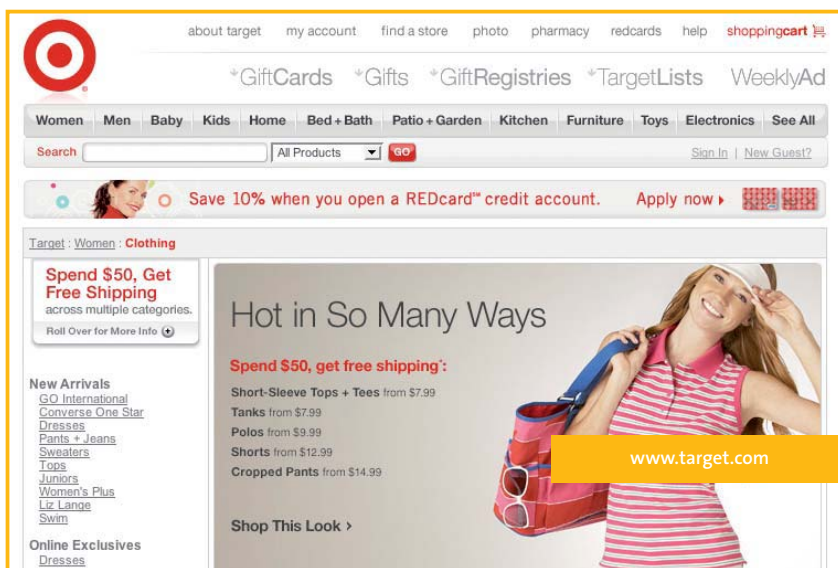
Prof. Dr. Manfred Wentz, Vertreter der Hohensteiner Institute in den Vereinigten Staaten, war wiederholt beim zweitgrößten Einzelhändler des Landes, Target in Minneapolis, Minnesota, eingeladen. Target verkauft Textilien im Wert von über \$20 Milliarden. Dr. Wentz traf sich mit Belegschaft und Lieferanten von Target, um einen Abriss der Öko-Tex Zertifizierung zu geben und seine Erfahrung auf dem Gebiet der Textilökologie zu vermitteln. So stellte er bei einer der letzten Textilmesse den Grundgedanken des Öko-Tex Systems 300 Teilnehmern vor. Im Juli dieses Jahres hat Target ihn zur Teilnahme an den firmeninternen Treffen zum Thema Nachhaltigkeit eingeladen, bei denen es darum geht, wie die hundert von Lieferanten rund um den Globus den Öko-Tex Standard 100 erfolgreich umsetzen können. Target wird seine internationalen Lieferanten auffordern, zunächst den Bereich Kinderbekleidung zu zertifizieren und plant, dies auf andere Produktkategorien auszudehnen, wenn sich dieser erste Ansatz als erfolgreich erweist.

Dr. Wentz ist aktives Mitglied der Environmental Task Force (ETF) der American Apparel and Footwear Association (AAFA) [Amerikanische

Vereinigung für Bekleidung und Schuhwaren/Arbeitsgruppe Umwelt], welche die Restricted Substances List (RSL) ausarbeitet und aktualisiert.

Das US-Team arbeitet mit zahlreichen anderen Händlern und Handelsmarken zusammen, die an einer Öko-Tex Zertifizierung ihrer Lieferantennetzen interessiert sind. Nach zweijährigen Bemühungen, ihre Lieferanten zertifizieren zu lassen, führte Victoria's Secret (VS), die national führende Dessous-Handelskette, eine Überprüfung der verwendeten Stoffe durch und stellte fest, dass 70% Öko-Tex zertifiziert waren. Angesichts der Tatsache, dass VS über die Grenzen der USA hinaus expandiert, wird sich dieser Wert wohl noch erhöhen. L.L. Bean, ein Direkt Händler mit einem Umsatz von \$1,5 Milliarden, plant die Einführung seines Öko-Tex zertifizierten Produktsortiments im Frühjahrskatalog 2009. Pottery Barn, eine Sparte des Handelsunternehmens Williams-Sonoma mit einem Umsatz von \$4 Milliarden, hat soeben damit begonnen, die Öko-Tex zertifizierten Produkte sowohl im eigenen Katalog als auch in ihren Läden zu präsentieren.

Angesichts des Aufsehens, das der Öko-Tex Standard 100 in den USA erregt hat, wurde das Öko-Tex US-



Bei der TARGET i-Fair, diskutierte Dr. Manfred Wentz, links, mit Dr. Brian Nattrass, einem international angesehenen Nachhaltigkeitsexperten und Autor mehrerer Bücher, darunter der Bestseller "The natural Step for Business", über Öko-Tex.

Verbraucher und Unternehmen in Nordamerika sind mehr als je zuvor an umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen interessiert. Dutzende von Messen im Jahr 2008 schlossen bereits oder schließen noch Seminare und Konferenzen ein, die der Bekleidungs-, Heim- und Textilindustrie helfen sollen, die richtige Mischung an Normen, enthaltenen Substanzen und Prozessen für ihre zunehmende Palette an umweltfreundlichen Produkten zu finden. Die aktuellen Termine für die Öko-Tex Auftritte bei Ausstellungen und Konferenzen finden Sie unter www.oeko-tex.com/dates.

Team gebeten, auf zahlreichen Konferenzen, Ausstellungen und Verkaufstagungen im ganzen Land zu sprechen, um den Nutzen der Öko-Tex Zertifizierung in der Bekleidungs- und Textilindustrie zu erläutern. Am 13. Dezember 2007 informierten sich beispielsweise fast 300

nationale und internationale Fachleute im Rahmen des in Long Beach, CA., abgehaltenen Nachhaltigkeitssymposiums der American Association of Textile Chemists & Colorists (AATCC) [Amerikanische Vereinigung der Textilchemiker & -färber] über die Öko-Tex Zertifizierung. Mehr als 100 Teilnehmer besuchten das "Eco Think" Seminar am 8. April im Rahmen der Material World in Miami, um mehr über Öko-Tex zu erfahren. Und am "Authentic Green" Seminar anlässlich der Textilmesse in Los Angeles am 14. April nahmen 200 Personen teil. Bei diesem Seminar sprachen Vertreter von Öko-Tex und Lenzing und diskutierten darüber, wie die Zertifizierung für Händler und Verbraucher im ganzen Land an

Bedeutung gewinnt. Am 15. April war Öko-Tex der Hauptprogrammakt auf der Internationalen Messe für Textil- und Flächendesign in New York. Das Seminar mit dem Titel "Textile Ecology + Certification: Sustainability + Building Consumer Confidence" [Textilökologie + Zertifizierung: Nachhaltigkeit + Verbrauchersicherung]

zierung: Nachhaltigkeit + Verbraucherbildung beim Verbraucher], richtete sich an Modedesigner und -händler im gesamten Land. Am 19. April bildete Öko-Tex das Thema des Einführungsreferats auf der Legwear Convention, einer jährlichen Zusammenkunft von mehr als 100 Führungskräften der Marken und Lieferanten der Legwear-Industrie, einschließlich Hanesbrands, Kayser-Roth, Eigenmarkenproduzenten, Invista, Nilit, usw.

Prof. Dr. Manfred Wentz, Vertreter der Hohensteiner Institute in den Vereinigten Staaten

Der Öko-Tex Standard 100 bringt langsam auch in die Heim- und Objekttextilien-Industrie vor. La-Z-Boy, einer der angesehensten Möbelproduzenten in Amerika, will Produkte von Microfibres in die Herbstkollektion 2008 aufnehmen. Microfibres war einer der ersten

Textilhersteller mit Hauptsitz in den USA, der seine Produkte nach Öko-Tex Standard 100 zertifizieren ließ. Knoll Textiles, einer der Marktführer auf dem Gebiet der Objekttextilien, liefert Stoffe für Büromöbel, Hotels, das Gastgewerbe und Fluglinien. Anlässlich der Frühjahrskollektion 2009 will Knoll mit der Kennzeichnung von Stoffen mit Öko-Tex Zertifizierung beginnen.

Immer am Puls der Zeit – die weba Weberei Appenzell AG



weba
Weberei Appenzell AG



Lohnende Investitionen

Die für Umweltschutzmaßnahmen getätigten Investitionen haben sich laut Kurt Ebneter gelohnt: „Wir produzieren Top-Qualitäten nur mit den besten Materialien und nach modernsten Fabrikationsmethoden. Damit halten wir uns an ein hohes Niveau in punkto Qualität und innovativem Denken.“

Dass das Unternehmen in erster Linie selbst von all den getroffenen Maßnahmen profitiert, davon ist Kurt Ebneter zutiefst überzeugt: „Wir haben uns durch unsere klare Positionierung als Qualitätslieferant nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit ein hervorragendes Image erarbeitet. Das Qualitätsmerkmal „Umweltfreundlichkeit“ hat sich weiterentwickelt zu einem zusätzlichen Produktmerkmal, mit dem wir uns gegenüber unseren Mitbewerbern positiv abzugrenzen vermögen.“

„Unsere Kunden fordern von uns ökologisch einwandfreie Ware als fest verankerter Teil unseres Qualitätsmanagements.“

Kurt Ebneter, Kaufmännischer Geschäftsführer weba Weberei Appenzell AG

Kunden aus aller Welt lassen sich von exklusiven Hemden-, Blusen- und Oberbekleidungsstoffen umschmeicheln, die von der weba Weberei Appenzell AG produziert werden. Den hohen Anspruch an den Produktionsstandort belegt u. a. die kontinuierliche Umsetzung der Vorgaben des Öko-Tex Standards 1000 für umweltfreundliche Betriebsstätten in der Schweizer Kantonshauptstadt Appenzell.

Die weba Weberei Appenzell AG gehört heute zu den modernsten Webereien in ganz Europa und behauptet sich erfolgreich gegen die starke internationale Konkurrenz. Mit derzeit 102 Beschäftigten, einem hochmodernen Maschinenpark von 85 Webmaschinen und einer Produktionskapazität von ca. 4 Millionen Meter Stoff pro Jahr erhebt das Unternehmen den Anspruch, auf höchstem Niveau mit einem Maximum an Effizienz zu produzieren. Basierend auf diesem technischen Potenzial ist der Erfolg der weba Weberei Appenzell AG nach Aussage der

Geschäftsführer Rolf Bolting und Kurt Ebneter auf Kreativität, Flexibilität und konsequent kundenorientierter Ausrichtung begründet.

Umweltschutz als Leitbild

Einen ganz besonderen Stellenwert genießt bei der weba Weberei Appenzell AG der Schutz der Umwelt. Mit dieser konsequent umweltfreundlichen Haltung fiel der weba Weberei Appenzell AG frühzeitig eine Vorreiterrolle innerhalb der Branche zu. So wurde das Unternehmen als weltweit zweiter Betrieb überhaupt erstmals im Jahr 1998 nach den Kriterien des Öko-Tex Standards 1000 erfolgreich als umweltfreundliche Betriebsstätte zertifiziert. Im November 2007 durfte die Geschäftsleitung der weba Weberei Appenzell AG das anlässlich des Betriebsaudits zum dritten Mal in Folge verlängerte Öko-Tex 1000 Zertifikat vom Prüfinstitut

Testex in Zürich entgegen nehmen. Zudem darf die weba Weberei Appenzell AG als erste Weberei weltweit ihre Produkte mit dem Öko-Tex Standard 100plus auszeichnen.

„Wir orientieren uns in unserem unternehmerischen Handeln an dem Leitbild einer sauberen Umwelt. Für uns ist der aktive Schutz der Umwelt Teil unserer Unternehmensphilosophie.“

Kurt Ebneter, Kaufmännischer Geschäftsführer weba Weberei Appenzell AG

Die Umrüstungs- und Vorbereitungsmaßnahmen zur Optimierung der Umweltbedingungen und damit letztendlich zur Erfüllung der strengen Kriterien des Öko-Tex Standards 1000 lassen sich nach Aussage von Kurt Ebneter nicht auf eine genau definierte Zeitspanne begrenzen: „Das hat lange Zeit in Anspruch genommen. Aber das ist ja auch keine Sache, die jemals abgeschlos-

sen ist, sondern ein Prozess, mit dem man immer Schritt halten muss.“

Dieses Engagement in Sachen Umwelt manifestiert sich in der erfolgreichen Re-Zertifizierung als umweltfreundliche Betriebsstätte, welche die Einhaltung von gesetzlichen Richtlinien und den Vorgaben des Öko-Tex Standard 1000 in Bezug auf Abwasser, Abluft, Lärm, Energieeinsatz, Arbeitssicherheit u.v.m. voraussetzt. In Eigeninitiative führt die weba Weberei Appenzell AG zudem jährliche Verbesserungen im Bereich Energieeinsparung durch. Auch die 2006 komplett umgerüstete Warenkontrolle trägt dazu bei, dass die weba Weberei Appenzell AG in allen Bereichen als Vorzeigebetrieb herangezogen werden kann.

weba Weberei Appenzell AG

Den Grundstein für das heutige Unternehmen legten Albin Breitenmoser und Josef Fässler im Jahre 1944 mit einem Betrieb, der ausschließlich auf die Produktion von hochwertigen Taschentüchern spezialisiert war. Im Laufe der Zeit erwuchs aus diesem Betrieb durch erfolgreiches und umsichtiges Agieren am Markt die alba-Gruppe, die außer der weba Weberei Appenzell AG noch die alba Albin Breitenmoser AG, die alumo Textil AG und die Lutz Sport – Mode AG umfasst.

- 1944 Gründung der Albin Breitenmoser AG durch Josef Fässler und Albin Breitenmoser – Produktion und Export von Taschentüchern
- 1947/48 Gründung der Weberei Appenzell AG
- 1999 Umbau der Weberei
- 2006 Inbetriebnahme der neuen Warenkontrolle
- 102 Beschäftigte
- Produktionskapazität: ca. 4 Millionen Meter pro Jahr
- mehr als 90% des Umsatzes mit Hemden- und Blusenstoffen



weba Weberei Appenzell AG
Zielstrasse 38
CH-9050 Appenzell
Tel.: +41-71-788 91 22
Fax.: +41-71-787 49 79
info@weba.ch

Rohgewebe in Vollendung – Jenny Fabrics AG nach Öko-Tex Standard 1000 re-zertifiziert



Der Maschinenpark mit den neuen Greiferwebmaschinen sichert die Zukunft der Jenny Fabrics AG.

Tradition und Moderne schließen sich keinesfalls von vornherein aus. Im Gegenteil – es gibt Unternehmen, die ihr Augenmerk in beide Richtungen lenken und damit äußerst erfolgreich am Markt agieren. Ein Unternehmen dieser Art ist zweifellos die Jenny Fabrics AG, Weberei der traditionsreichen Fritz + Caspar Jenny AG. Angesiedelt im schweizerischen Glarner Unterland, in Niederurnen, blickt das Unternehmen mittlerweile auf eine 174-jährige Firmengeschichte zurück.



Ralf Itzek (COO) und Hans Spörry (Leiter QM & UM) mit dem neu erworbenen Zertifikat des Öko-Tex 1000.

Breite Produktpalette – Top-Qualität

Rund 150 Beschäftigte zählt derzeit das Werk Niederurnen, dazu kommen noch weitere 65 Beschäftigte im tschechischen Partnerbetrieb, in dem aus Kostengründen die einfacheren Artikel gefertigt werden. Insgesamt werden jährlich etwa zwölf Millionen Quadratmeter Rohgewebe produziert, das entspricht etwa 7,4 Mio. Laufmetern Gewebe. Die Produktionpalette reicht von Bekleidungsstoffen aller Art für Beruf und Freizeit wie beispielsweise Hemden- oder Blusenstoffe über Heimtextilien wie Möbelbezüge, Bettwaren und Vorhangstoffe bis hin zu technischen Geweben. Beim Rohwareneinsatz beträgt der jährliche Garnverbrauch etwa 1,8 Mio kg, davon beste-

hen rund 85% aus Naturfasern wie Baumwolle, Leinen oder Seide.

Dank der jüngsten Großinvestition von sechs Millionen Franken in den Maschinenpark des Unternehmens, bei der bei voll laufendem Betrieb insgesamt 48 neue Maschinen installiert wurden (das entspricht der

„Die massiv getätigten Investitionen, die aus gutem Grund nicht häppchenweise erfolgten, tragen dazu bei, dass unsere Textiltradition, die auf Sortimentsbreite und Qualitätsbewusstsein ankert, nicht nur fortgeführt, sondern noch ausgebaut werden kann.“

Ralf Itzek, Geschäftsführer der Jenny Fabrics AG

Hälfte aller vorhandenen Maschinen), können nun vermehrt hochkomplexe und kreative Gewebe produziert werden.

„Unsere perfekt aufeinander abgestimmten Bereiche Design, Entwicklung und Produktion machen es möglich, eine große Palette qualitativ hochwertiger Rohgewebe herzustellen. Die Stärken unseres Betriebs liegen darin, unseren Kunden termingerecht erstklassige moderne Rohgewebe zu liefern. Eine unserer Spezialitäten sind dabei feinfädige und sehr dichte Gewebe.“

Ralf Itzek, Geschäftsführer der Jenny Fabrics AG

Sauber in Serie

Dass die Jenny Fabrics AG sich auch die Bereiche Umweltschutz und Textilökologie auf die Fahnen geschrieben hat, belegt nicht zuletzt die Ende 2007 erfolgreich durchgeführte Re-Zertifizierung als umweltfreundliche Betriebsstätte nach dem Öko-Tex Standard 1000. Voraussetzung für eine Zertifizierung nach dem Öko-Tex Standard 1000 ist die Einhaltung festgelegter Kriterien zur Vermeidung bzw. Beschränkung von Schadstoffen in der Produktion, die Beachtung strenger Grenzwerte im Abwasser- und Abluftbereich, ein optimierter Energieeinsatz und bestimmte Maßnahmen zur Arbeitssicherheit. Die Vorgaben werden von Adrian Meili, Auditor der TESTEX, Schweizer Textilprüfinstitut, vor Ort kontrolliert.

In eigener Regie und gemäß dem Motto „sauberer Betrieb“ gelang dem Unternehmen jüngst eine eklatante CO₂-Reduktion von 25% durch die Umstellung von Öl auf Gas als Energielieferant. Die nach Öko-Tex Standard 1000 zertifizierten Unternehmen setzen nach außen ein klares Signal hinsichtlich ihrer ökologi-

schen Ausrichtung. Ralf Itzek ist der Meinung, dass sich aber noch viel zu wenige Betriebe diesem Grundsatz verpflichtet fühlen: „Dabei liegt das doch klar auf der Hand: unsere Kunden, die unser Gewebe weiterverarbeiten, verdienen textiles Vertrauen durch ihre Öko-Tex Zertifikate und werben auch damit. Wenn wir diese spezielle Anforderung an uns bedienen möchten, müssen wir an einem Strang ziehen.“

Auch für die tschechischen Betriebsstätten ist inzwischen eine Zerti-

fizierung nach dem Öko-Tex Standard 1000 erfolgt. Laut Itzek bedeuten die Zertifikate für ihre Empfänger einen klaren Wettbewerbsvorteil gegenüber undurchsichtigen Billig-Importen aus anderen Teilen der Welt.

„Unsere Kunden wissen immer, was sie bekommen: erstklassige Qualitäten in jeglicher Hinsicht!“

Hans Spörry, (Leiter QM & UM)

Die Jenny Fabrics AG – auf einen Blick

Traditionsweberei im schweizerischen Niederurnen
Gegründet 1834 als Spinnerei und Weberei
Beschäftigte: 150 im Werk Niederurnen, 65 im tschechischen Partnerbetrieb
Jahresproduktion: 12 Mio. Quadratmeter Rohgewebe oder 7,4 Mio. Laufmeter Gewebe
Garnverbrauch p.a.: 1.800.000 kg, davon 85% aus Naturfasern
Maschinenpark: 18 Dornier Luftwebmaschinen
5 Dornier Greiferwebmaschinen
68 Sulzer G 6100 Greiferwebmaschinen
18 Sulzer F 2001 Greiferwebmaschinen für Drehergewebe

Jenny Fabrics AG Tel. +41-55-617 32 33 info@ziegelbruecke.com
CH-8866 Ziegelbrücke Fax +41-55-617 32 98

Das Öko-Tex Label – eine wichtige Verkaufshilfe

Neben Produktqualität und modischer Erscheinung sind die Hautverträglichkeit und der Beleg neutraler Schadstoffprüfungen die wichtigsten Aspekte beim Einkauf von Bekleidung.

Dies ist eines der Ergebnisse einer von der Unternehmensberatung BBE im Auftrag der Deutschen Zertifizierungsstelle Öko-Tex im Januar anlässlich der cpd, Internationale Fachmesse für Womenswear und Accessoires, in Düsseldorf durchgeführten Befragung. Diese Einschätzung von 205 Fachbesuchern bestätigen die Ergebnisse einer Konsumenten-Studie aus dem Jahr 2006, bei der 1.046 Personen in Deutschland durch die GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) zu ihrem Kaufverhalten und Kenntnisstand bei Textilsiegeln befragt wurden.

Auch bei der hohen Bekanntheit des Labels „Textiles Vertrauen – schadstoffgeprüfte Textilien nach Öko-Tex Standard 100“ zeigen sich die Parallelen zwischen Handel (79%) und

Verbrauchern (46%): Der Öko-Tex Standard 100 ist das mit Abstand bekannteste Textilsiegel am deutschen Markt.

Verstärkte Produktkennzeichnung wünschenswert

Die Bedeutung der Auszeichnung von schadstoffgeprüften Produkten durch Hangtags o. ä. wird als Hilfsmittel bei der Beratung und dem Verkauf von 61% der Befragten als sehr wichtig oder wichtig eingeschätzt. Dies gilt im Besonderen für den Facheinzelhandel (61%) sowie Kauf- und Warenhäuser (81%). Für den Versandhandel ist die Auszeichnung am Produkt dagegen weniger relevant (46%), was nachvollziehbar ist, da die Produktauslobung in erster Linie über das Internet, Kataloge usw. erfolgt.

Generell wird eine verstärkte Auszeichnung der zertifizierten Textilien (72%) positiv beurteilt. Besonders ausgeprägt ist dieser Wunsch bei Kauf- und Warenhäusern, bei denen die Selbsterklärung der Produkte und begrenzte Beratungskapazitäten im Vordergrund stehen. Aber auch Facheinzelhandel (67%) und Versandhandel (69%) würden es begrüßen, wenn durch eine direkte Produktauszeichnung schadstoffgeprüfte Kleidungsstücke einfacher zu identifizieren wären.

Entscheidend für das Orderverhalten sind Textilsiegel allgemein lediglich bei 37% der Befragten – andere Aspekte wie die Produktqualität oder die modische Erscheinung stehen hier wohl im Vordergrund. Zum Gutteil dürfte die gesundheitliche Unbedenklichkeit der Textilien auch

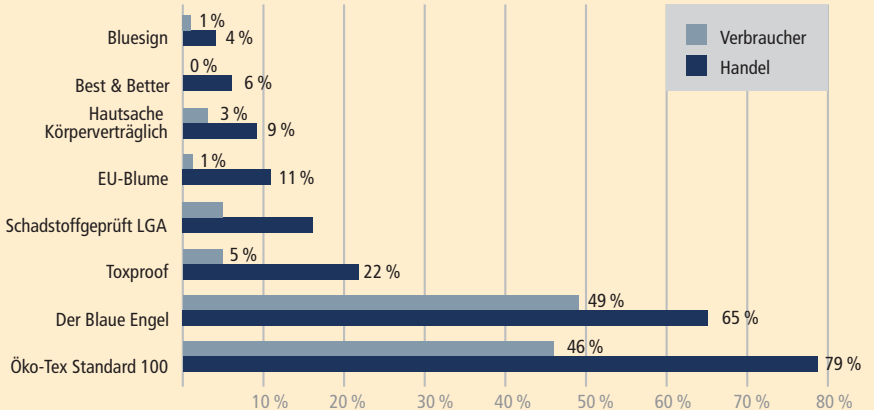


als Selbstverständlichkeit vorausgesetzt werden, die es lediglich gegenüber des Verbrauchers durch eine entsprechende Auszeichnung zu betonen gilt.

Verbraucher-Befragung in Großbritannien

Bei einer Befragung von 2.090 Personen in Großbritannien gaben 41,8% an, dass sie für schadstoffgeprüfte Textilien mehr Geld ausgeben würden. Bei denjenigen, die das Label „Textiles Vertrauen“ des Öko-Tex Standards 100 kannten, waren es sogar 61,5%. Dass trotzdem lediglich 6% der Befragten angaben, das Öko-Tex Label zu kennen, liegt vermutlich in erster Linie daran, dass der Einzelhandel das Potenzial des Labels noch nicht voll ausschöpft und die Hersteller nur einen geringen Teil ihres textilen Warenangebots in den Läden aktiv auszeichnen.

Grafik:
Gestützte Bekanntheit und Verwendung von Textilsiegeln
(Quelle Verbraucher: GfK Gruppe, 2006, n=1.046
Quelle Handel: BBE RETAIL EXPERTS, 2008, n=205)



www.oeko-tex.com/aktuelles

Zusätzliches Zertifikat für Order-Abwicklungen

Das Öko-Tex Zertifikat dient mit seiner allgemeinen Beschreibung der überprüften Artikelgruppe als Nachweis der humanökologischen Sicherheit von Textilprodukten aller Art entlang der textilen Wertschöpfungskette. Es trägt damit seit mehr als 15 Jahren zum Aufbau von kontinuierlichen Lieferantenbeziehungen bei.

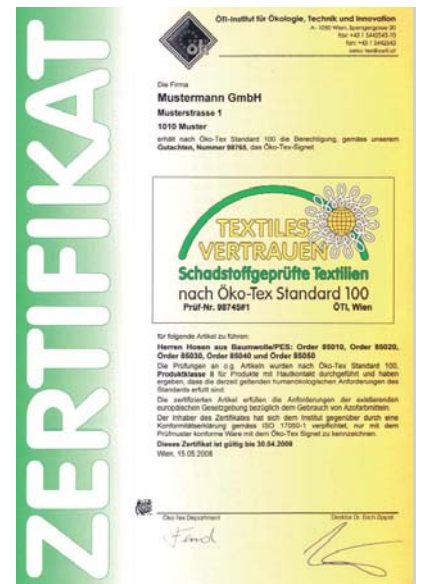
Unternehmen des Handels möchten aber auch bei kurzfristiger Auftragsabwicklungen oder Sortimentsumstellungen sowie der Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten ihren Kunden die Vorteile Öko-Tex zertifizierter Textilien anbieten. Für solche speziellen Order-Abwicklungen hat

die Öko-Tex Gemeinschaft mit dem sogenannte Order-Zertifikat eine zusätzliche Zertifikatsversion geschaffen, die auf dem allgemeinen Ausgangszertifikat des Lieferanten basiert, in Form eines Auszugs bzw. Exzerpts aber die einzelnen Order-Artikel exakt auflistet.

Order-Zertifikate werden vom zuständigen Öko-Tex Prüfinstitut ab sofort auf Grundlage eines aktuellen Prüfberichts ausgestellt, der eine erfolgreiche zeitnahe Überprüfung der detailliert beschriebenen Artikel belegt. Die Gültigkeit eines Order-Zertifikats kann vom Handel unter Angabe der Zertifikatsnummer plus des darauf ebenfalls vermerkten

Prüfberichtscodes wie gewohnt auf der Öko-Tex Homepage unter der Adresse www.oeko-tex.com/gueltigkeitspruefung jederzeit nachvollzogen werden.

Nähere Informationen zum Order-Zertifikat und sind über die Öko-Tex Mitgliedsinstitute erhältlich. (www.oeko-tex.com/institute)



www.oeko-tex.com/aktuelles

Bio-Baumwolle – Schadstoffprüfungen sind unerlässlich

Der Trend zu Bio-Produkten und Fair Trade-Anforderungen gehörte zu den Topthemen der 29. Internationalen Baumwoll-Konferenz in Bremen. Vom 3. bis 4. April 2008 beschäftigten sich rund 600 Experten aus Wissenschaft, Handel und Industrie mit den aktuellen Entwicklungen des Anbaus, des Handels sowie der Verarbeitung und diskutierten neue Technologien zur Klassifizierung der Baumwollqualitäten.



Dr. Rainer Weckmann, Hohensteiner Institute



Eine weitere positive Entwicklung lebt von dem Einstieg des Handels in diesen Bereich, der mit einer kontinuierlichen Abnahme von Biobaumwolle und die Verarbeitung zu speziell ausgelobten Shirts oder Jeans sich zur Absatzzicherheit der Anbauer verpflichtet. Da die organisch angebaute Baumwollfaser sich chemisch nicht von der konventionell angebauten Baumwolle unterscheidet, kann diese Differenzierung vom ökologischen Anbau und zur separierten Verarbeitung bis hin zum definierten Endprodukt nur durch eine Dokumentation von Zertifikaten durch Dritte nachvollziehbar belegt werden.

Baumwolle wird in mehr als 100 Ländern angebaut, ca. 350 Mio. Menschen sind in diesem Sektor beschäftigt. Selbstverständlich ist die Vermarktung der Naturfaser im Spannungsfeld zwischen maßgeschneiderten Synthetikfasern und ihren Funktionalitäten sowie die Hervorhebung der natürlichen Eigenschaften der Baumwolle ein Thema der Zukunft, deren Trends auch auf der Konferenz vorgestellt wurden.

Organic Cotton trotz höherem Preis gefragt wie nie

Die Nachfrage nach ökologisch angebaute Baumwolle ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen. Der Verzicht auf chemische Pestizide, genetisch veränderte Baumwollsaat und Boden schonende Fruchtwechsel-Zyklen haben aber ihren Preis: Bio-Baumwolle ist rund doppelt so teuer wie konventionell angebaute Ware. Nach wie vor wird nur in ausgewählten Projekten ein Großteil der Jahresproduktion von rund 60.000 Tonnen vor allem in Indien und der Türkei angebaut.

Im Vergleich zur konventionellen Ware mit einer Jahresernte von 25 Mio. Tonnen führt das ökologisch angebaute Pendant ein mengenmäßiges Schattendasein. Auch auf längere Sicht ist nicht zu erwarten, dass die Verhältnisse sich umkehren – dafür sind mögliche Einbußen bei den Umstellung und die verbleibenden Risiken durch die Einhaltung der ökologischen Vorgaben und der Aufwand für die Produzenten zu hoch.

„Selbst wenn fertige Produkte aus Bio-Baumwolle häufig einen rustikalen und ursprünglichen Eindruck erwecken, haben sie doch einen langen Produktionsweg durchlaufen, bei dem chemische Hilfsstoffe wie zum Beispiel beim Färben zwingend notwendig sind. Da gibt es keinen Unterschied zur herkömmlichen Ware.“

Dr. Rainer Weckmann, Hohensteiner Institute

Aufgrund der Ungereimtheiten in der Praxis und nach wie vor hoher Bestände des „Dreckigen Dutzends“ von bioakkumulierenden alten Pestizidvarianten wie DDT und Lindan etc. bleiben Überprüfungen auf Pestizidreste wichtig, wie sie seit 1992 im Rahmen des Öko-Tex Standards 100 durchgeführt werden.

Dr. Rainer Weckmann von den Hohensteiner Instituten in Bönningheim stellte bei der Bremer Baumwoll-Konferenz Prüfergebnisse seiner Reihenmessungen vor.

Land diese Baumwolle angebaut wurde.

„Wichtig ist für die Verbraucher in erster Linie, dass von Textilien keine Gefahr für ihre Gesundheit ausgeht. Diese Sicherheit bieten Produkte, die nach dem Öko-Tex Standard 100 geprüft und zertifiziert wurden.“

Dr. Rainer Weckmann, Hohensteiner Institute

Bio-Baumwolle kein Synonym für Schadstofffreiheit

Bei einer Öko-Tex Zertifizierung werden nicht nur Chemikalien abgedeckt, mit denen die Baumwolle beim Anbau in Kontakt gerät, sondern auch solche, die bei der weiteren Veredelung eine Rolle spielen.

Dem kritischen Verbraucher empfiehlt Weckmann deshalb, auch beim Kauf von Bio-Baumwolle auf den Nachweis von Schadstoffprüfungen zu achten.

„Die Tendenz ist steigend, aber im Moment ist mehr Bio auf dem Markt, als produziert wird.“

Elke Hortmeyer, Bremer Baumwollbörse

Pestizid-Tests bleiben wichtig

Im konventionellen Anbau konnten in den letzten Jahren durch den Einsatz von gentechnisch veränderter Baumwolle die Erträge pro Hektar beachtlich gesteigert werden, auch mit der Folge, dass Pestizideinsätze massiv reduziert wurden. Immerhin werden nach aktuellen Schätzungen rund zehn Prozent des weltweiten Pestizidbedarfs in der Landwirtschaft im Baumwollanbau verwendet.



Unterwegs in Südamerika – Öko-Tex Delegation auf Infotour

Das Interesse an Öko-Tex in Südamerika hat stark zugenommen“, so das Resümee von Generalsekretär Raimar Freitag nach einer gemeinsamen Reise mit Dr. Rainer Weckmann (Forschungsinstitut Hohenstein) durch fünf süd- und mittelamerikanische Länder.

Auf dem Programm standen mehrere Besuche bei Öko-Tex zertifizierten Unternehmen in Brasilien, Argentinien, Chile, Peru und Mexiko sowie einige Fachvorträge bei führenden Textilverbänden und der Informationsaustausch mit regionalen Forschungseinrichtungen.

Wie Rudolf Mussla (APTT, Peru) beim Treffen mit den Öko-Tex Vertretern in Lima sagte, entwickelt sich der Öko-Tex Standard 100 nun auch für die Staaten im südamerikanischen Markt zunehmend zum Türöffner für Geschäfte mit Nordamerika und Europa.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion der Associação Brasileira da Indústria Têxtil (ABIT) am 9. April in Sao Paolo stellte Freitag den rund 100 anwesenden Vertretern der brasilianischen Textilbranche den Öko-Tex Standard 100 als weltweit bedeutendstes Zertifizierungssystem für textile Produkte aller Art vor. Voraussetzung

dafür, dass Brasilien mehr als bisher am globalen Wettbewerb teilhat, so das Fazit der Veranstaltung, ist die Erfüllung der in Zielmärkten wie Europa und Nordamerika geforderten Qualitätskriterien. Zu diesen, so

„Im Vergleich zu einer ähnlichen Reise vor fünf Jahren verzeichneten wir eine größere Besucherresonanz. Darüber hinaus konnten während einiger Veranstaltungen direkt Vertragsabschlüsse mit verschiedenen Unternehmen getätigt werden.“

Raimar Freitag, Generalsekretär Internationale Öko-Tex Gemeinschaft

exportierten Textilien, wie sie beispielsweise durch die unabhängigen Öko-Tex Schadstoffprüfungen sichergestellt werde. Weitere Stationen der Südamerika-Reise waren in der Folge gut besuchte Vortragsveranstaltungen und Seminare am Instituto Nacional de Tecnología Industrial in

Buenos Aires sowie bei der Peruvian Textile Technicians Association in Lima. Darüber hinaus tragen aber auch informative Besuche wie am Instituto Textil de Chile dazu bei, den Öko-Tex Gedanken bei der regionalen Textil- und Bekleidungsindustrie bekannt zu machen, indem er über einflussreiche Multiplikatoren wie Forschungseinrichtungen, Verbände und Fachmedien verbreitet wird.

Mit knapp 200 Teilnehmern ein großer Erfolg: Der Öko-Tex Vortrag auf einem Seminar der Peruvian Textile Technicians Association (APTT) in Lima.

Heimtextil 2008 – Textiles Vertrauen in aller Munde

Mit einem neu konzipierten Messestand präsentierte sich die Internationale Öko-Tex Gemeinschaft im 11. Jahr in Folge auf Messe Heimtextil Anfang Januar in Frankfurt. Sie unterstrich damit die Bedeutung des Öko-Tex Standards 100 im Bereich der Wohn- und Objekttextilien, auf den immerhin 24% der ausgestellten Zertifikate entfallen.

„Bänder bringen die Dinge zum Abschluss! In einer Vielzahl der auf der Messe gezeigten Bettdecken, Kissen oder Matratzen finden Sie Bänder aus unserem Hause. Deren Qualität ist u. a. für die Formbeständigkeit verantwortlich und deshalb entscheidend für den langfristigen Erfolg eines Produktes am Markt. Um diese Qualität sicherzustellen setzen wir bei Krass + Wissing auf den Produktionsstandort Deutschland sowie auf die Zertifizierung des gesamten Sortiments nach dem Öko-Tex Standard 100.“

Michael Wissing,
Geschäftsführer Krass + Wissing

Mit einem neuen kostenlosen Leporello haben Händler die Möglichkeit, den Verbraucher auf ihr Öko-Tex zertifiziertes Produktsortiment aufmerksam zu machen.



„Die Käufer hochwertiger Bettwäsche und Decken setzen voraus, dass diese schadstoffgeprüft sind. Mein Traum ist es, zusätzlich noch die Auditierung unserer Betriebsstätte in Löffingen nach dem Öko-Tex Standard 1000 zu erlangen. Damit dürften wir dann unsere Produkte mit dem Öko-Tex Standard 100plus ausloben und könnten unsere hohen Qualitätsanspruch nach außen noch deutlicher machen.“

Matthias Jaschke, Formesse

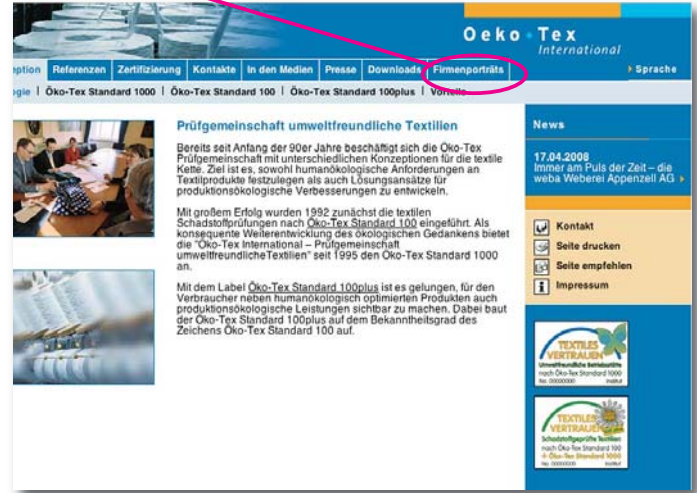


Firmenportraits auf www.oeko-tex1000.com



Auf der Website zum Öko-Tex Standard 1000 sind seit kurzem unter dem Menüpunkt „Firmenporträts“ einige Reportagen über Unternehmen als Download hinterlegt, die bereits seit Jahren erfolgreich als „umweltfreundliche Betriebsstätte“ nach Öko-Tex Standard 1000 zertifiziert sind. Die Porträts werden laufend ergänzt und

geben einen Überblick über die Bandbreite der zertifizierten Hersteller (Spinnereien, Webereien, Strickereien, Veredlungs- und Konfektionsbetriebe) sowie die Einbindung der produktionsökologischen Anforderungen des Standards in die jeweils individuelle Firmenphilosophie.



Kurzinfo Öko-Tex Standard 1000

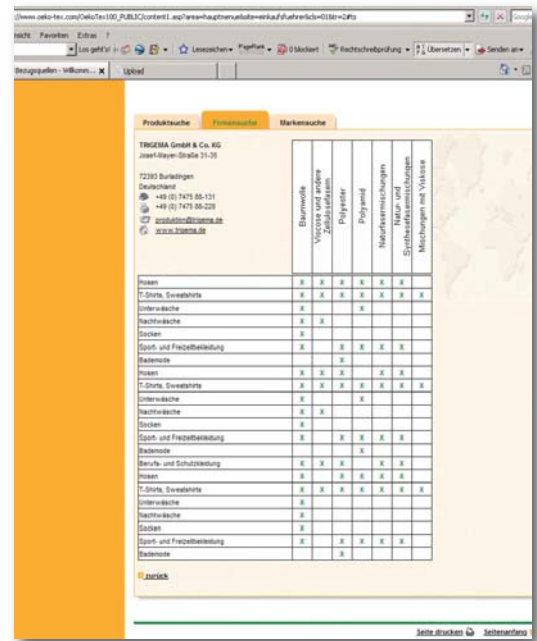
Der Öko-Tex Standard 1000 ist ein Prüf-, Auditierungs- und Zertifizierungssystem für umweltfreundliche Betriebsstätten. Der Standard hat den Anspruch, objektive Aussagen über das Ausmaß des erreichten Umweltschutzes an einem Produktionsstandort eines Unternehmens zu treffen. Für eine Zertifizierung nach Öko-Tex Standard 1000 müssen die Unternehmen festgelegte Kriterien bezüglich ihres umweltverträglichen Herstellungsprozesses erfüllen und den Nachweis erbringen, dass mindestens 30 % der Gesamtproduktion bereits nach Öko-Tex Standard 100 zertifiziert sind.

Besuchermagnet auf der Öko-Tex Webseite: der Einkaufsführer für Öko-Tex zertifizierte Produkte

Eine der laut Zugriffsstatistik am häufigsten besuchten Einzelseiten der Öko-Tex Homepage ist der Einkaufsführer. Unter den Links www.oeko-tex.com/firmen sowie www.oeko-tex.com/produkte finden Unternehmen, die gezielt nach Öko-Tex zertifizierten Lieferanten bzw. Produkten suchen, mehrere interaktive Auswahlmöglichkeiten (z.B. Region, Produktart, Material), mit denen sie ihre Suche verfeinern können.

Firmen, die bei der Öko-Tex Gemeinschaft ein ausgefülltes Einkaufsführer-Formular (Download unter www.oeko-tex.com/download) eingereicht haben, sind auf dieser Seite aufgelistet. Neben ihren vollständigen Kontaktdaten sowie den Angaben zur Gültigkeit und der Produktklasse des bestehenden Zertifikats ist auch ihre komplette Öko-Tex zertifizierte Produktpalette in Form einer übersichtlichen Kreuztabelle zu sehen. Eine einfache

kostenlose Möglichkeit, auf das eigene Produktsortiment hinzuweisen.



Screenshot der Seite „Einkaufsführer“

WWW www.oeko-tex.com/firmen
www.oeko-tex.com/produkte

Öko-Tex in den Medien



Publikumszeitschrift: Das Neue, 10/2008



Unter dem Motto „Textiles Vertrauen – weltweit“ bietet die internationale Öko-Tex Gemeinschaft eine Informations-

Fragen & Antworten zur Öko-Tex Zertifizierung: neue Infobroschüre

Anlässlich der ITMA ASIA 2008 präsentiert die Internationale Öko-Tex Gemeinschaft unter dem Titel „Fragen & Antworten zur Öko-Tex Zertifizierung“ eine neue Broschüre zur Erstinformation für die Textil- und Bekleidungsbranche sowie den Handel, mit der sich interessierte Unternehmen einen ersten Überblick über die Anforderungen (Prüfkriterien, Kosten, Zeitaufwand, Qualitätssicherung etc.) und den Ablauf einer Zertifizierung (Antragstellung, Prüfung, Verlängerung, Erweiterung etc.) von Produkten nach dem Öko-Tex Standard 100 verschaffen können.

Die neue Infobroschüre für interessierte Unternehmen aus Industrie und Handel fasst in Kurzform die wichtigsten Fakten zur Zertifizierung nach Öko-Tex Standard 100 zusammen.



In Kurzform werden außerdem die Produktklassen, die Funktion des Öko-Tex Zertifikats und die Aufgaben des Öko-Tex Prüfinstitutes vorgestellt sowie auf einige Besonderheiten des Öko-Tex Zertifizierungssystems hingewiesen. Zu diesen gehört z.B. die Vorgabe, dass für konfektionierte Artikel ein eigenes Öko-Tex Zertifikat vorliegen muss, auch wenn sämtliche Einzelzutaten bereits erfolgreich zertifiziert wurden. Der Gesamtartikel kann nur mit einer einzigen Lizenznummer ausgezeichnet werden, die auf Basis der Überprüfung sämtlicher Bestandteile vom Institut vergeben wird.

Ein weiterer spezieller Service der Öko-Tex Gemeinschaft ist die seit kurzem mögliche Ausstellung von sogenannten Order-Zertifikaten oder Exzerpten. Bei diesen handelt es sich um einen Auszug aus einem bestehenden Zertifikat, der eine konkrete Auflistung und exakte Beschreibung von Order-Artikeln enthält. Auf diese Weise können Händler, die mit Lieferanten nur auftragsbezogen zusammenarbeiten, sicher sein, dass die von ihnen geordneten Artikel auch bei kurzfristigen Produktionsabläufen zweifelsfrei die geforderten Öko-Tex Kriterien erfüllen.

Die neue Infobroschüre ist in mehreren Sprachen verfügbar und kann kostenlos bei der Deutschen Zertifizierungsstelle Öko-Tex in Eschborn

bestellt werden. Eine pdf-Version steht zudem auf der Öko-Tex Homepage zum Download bereit.

Bestellmöglichkeiten / Download:

- Telefonisch unter der Nummer +49 6196 966-230
- Per Fax an +49 6196 966-226
- Per E-Mail an zert.de@oeko-tex.com
- Im Internet unter www.oeko-tex.com/download (Kategorie „Broschüren“)

www.oeko-tex.com/download

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Öko-Tex – Internationale Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textilökologie
 Gotthardstrasse 61
 Postfach 585
 CH-8027 Zürich
 Tel.: +41 1 2064235
 Fax: +41 1 2064251

Verantwortlich:
 Deutsche Zertifizierungsstelle Öko-Tex, Ansprechpartnerin: Jutta Knels
 Postfach 5340
 D-65728 Eschborn

Tel.: +49 6196 966-247
 Fax: +49 6196 966-226
www.oeko-tex.com

Gestaltung:
 Von Wegen
 Kommunikationsagentur
 Frankfurt am Main

Wir danken allen Firmen, die uns Bilder für die Gestaltung zur Verfügung gestellt haben u.a. www.pixelio.de.



Mit Fair-Play zum Titel – AWO Mini-Kids-Europameisterschaft 2008

Am 20. und 21. Mai 2008 ermittelten in der Frankfurter Commerzbank-Arena 32 Mixed-Teams aus regionalen Schulen und Kindergärten ihren „Fußball-Europameister“. Als Sponsor mit dabei war auch diesmal die Deutsche Zertifizierungsstelle Öko-Tex, die bereits 2006 anlässlich der WM im eigenen Land die Idee eines von der Arbeiterwohlfahrt organisierten Fußballturniers für Kinder aktiv unterstützt hatte.

In ihrem Grußwort an die kleinen Teilnehmer übertrug Jutta Knels den „Fair-Play“-Gedanken auf die Textilbranche: „In Bezug auf die Produkte der Textilindustrie haben die Kriterien des Öko-Tex Standards 100 einen ähnlichen Stellenwert wie die Fußball-Regeln für ein Turnier – sie werden von jedem auf der Welt verstanden und garantieren so ein unbeschwertes Vergnügen.“

Großen Spaß hatten jedenfalls alle teilnehmenden Kinder – auch wenn sie mit ihrer Mannschaft bereits in der Vorrunde ausschieden.



www.aowethes.com

Losfee für Öko-Tex: Steffi Jones, OK-Chefin der FIFA Frauen Weltmeisterschaft 2011 mit der glücklichen Gewinnerin der Öko-Tex Heißluftballonfahrt.



Großer Andrang beim Öko-Tex Gewinnspiel für die Kids und Ihre Familien.



Titelverteidiger Griechenland erneut im Siegesrausch! – Die jungen Europameisterinnen der AWO Mini-Kids EM 2008

www.aowo-minikids.de